

Heimatverein unter neuer Führung

Joachim Müller-Bremberger löst Manfred Wössner ab – Langjähriges Wirken von Florian Disch gewürdigt

Denzlingen (hg). Am Freitag vergangener Woche trafen sich 34 der inzwischen insgesamt 107 Mitglieder des Heimatvereins Denzlingen im „delcanto“ zur Mitgliederversammlung dieses Jahres. Turnusgemäß anstehende Wahlen der Vorstandschaft standen im Mittelpunkt. Der Heimatverein zeigt sich entschlossen, das Fachwerkhaus auf dem Gaus-Areal künftig mit dem Heimethues zu betreuen.

Nach der Begrüßung und einem kurzen Jahresrückblick über die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr durch den bisherigen Vorsitzenden Manfred Wössner gab Kassenwart Walter Windmüller seinen gewohnt soliden Kassenbericht. Als Kassenprüfer bescheinigte Reiner Uehlin, der mit Ulrich Schäfer die Prüfung vorgenommen hatte, dem bewährten Kassenwart eine hervorragende Arbeit. Die darauf erfolgte Entlastung der Vorstandschaft war somit Formsache.

In Abwesenheit des Betroffenen würdigte der Vorstand sodann das langjährige Wirken von Florian Disch im Heimatverein. Ein Geschenk und eine förmliches Dankeschreiben, das Manfred Wössner vor der Versammlung verlas, unterstrich die Wertschätzung, die Florian Disch im Heimatverein genießt. Der Verein habe ihm viel zu verdanken, unterstrich Wössner, besonders in Würdigung der regen Mitarbeit von Florian Disch in der „Dienstagsgruppe“ und in der Vorstandschaft.

Problemlos verliefen sodann die anstehenden Wahlen unter der Lei-



Die neue Vorstandschaft des Heimatvereins Denzlingen; neuer Vorsitzender ist Joachim Müller-Bremberger (zweiter von rechts).

tung von Bürgermeister Dr. Lothar Fischer, der zuvor die Arbeit des Heimatvereins zum Wohl der Bürgerschaft würdigte, besonders bei der Pflege historisch wertvoller Gebäude, insbesondere des Heimethues und künftig auch des westlich davon gelegenen Fachwerkhauses, das der Heimatverein ebenfalls in seine Obhut nehmen wird. Dabei gab es einen Wechsel an der Spitze: Als neuer 1. Vorsitzender wurde Joachim Müller-



Soll künftig vom Heimatverein betreut werden...

Bremberger gewählt, während der bisherige Vorsitzende Manfred Wössner das Amt des 2. Vorsitzenden übernahm.

Des Weiteren gab es zwei Bestätigungen im Vorstand, nämlich von Walter Windmüller als Rechner und Helmut Käfer als Schriftführer. Zu Beisitzern wurden Dieter Dinger, Elke Fehrenbach, Hartmut Nübling, Ruth Nübling und Dieter Ohmberger gewählt. In seiner ersten Ansprache

als Vorsitzender unterstrich Joachim Müller-Bremberger, dass man auch künftig nach der Devise handeln wolle: „Bewährtes beibehalten und Neues wagen“.

Vorab galt sein besonderer Dank seinem Amtsvorgänger Manfred Wössner, der unermüdlich für den Heimatverein tätig gewesen sei und auch weiterhin bleibe. Mit einem Blumengebinde für Wössners Frau Rosemarie und einem „unplattbaren



Mit einem „unplattbaren“ Reifen als Dankgeschenk wurde Manfred Wössner als Heimatvereinsvorsitzender verabschiedet.

Reifen“ für den leidenschaftlichen Hobby-Radsportler Manfred Wössner bedankte sich der neue Vorsitzende bei seinem Vorgänger, ehe er einige Aktivitäten des Vereins im laufenden Jahr darstellte. Unter anderem gab Müller-Bremberger auch bekannt, dass man das junge Mitglied Sven Freimuth aufgrund dessen Engagements vorläufig beitragsfrei in den Verein aufnehmen.

Ansprechende Gestaltung

Abschließend informierte Bürgermeister Fischer die Versammlung über die anstehenden Baumaßnahmen auf dem Gaus-Areal, die teilweise auch für den Heimatverein und die am Heimethues tätigen anderen Vereine von Belang sind. So skizzierte er anhand eines Bebauungsplanes die vorgesehene Gestaltung um das Heimethues, insbesondere des Geländes zwischen Scheune und Fachwerkhaus, wo man zu gegebener Zeit bei der konkreten Detailplanung noch einige attraktive Gestaltungsmaßnahmen integrieren könne - bis hin zur Ufergestaltung der Glotter. So werde man zum Beispiel auch die alte Glotterbrücke im östlichen Teil des Gaus-Grundstücks erhalten und für leichte Belastungen (Fußgänger, Radfahrer) instand halten.

Die Nachbarbrücke in Richtung „Rebstock“ werde hingegen weiter westlich durch ein neues Brückenbauwerk ersetzt, das dem künftigen Erschließungsverkehr gerecht wird. Während der Bauzeit wird eine Behelfsbrücke den Baustellenverkehr aufnehmen, die etwa zwei Jahre stehen bleiben wird.